

Jesus stürzt unter dem Kreuz

Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. Viele Hunde umlagern mich, eine Rotte von Bösen umkreist mich. Sie durchbohren mir Hände und Füße.

GL 683,9; Ps. 22,15-17

IMPULS:

Wir stehen vor dem Krankenhaus. Hier wurde bei einem Altstadtfest einer von drei sogenannten „Kniefällen“ errichtet, die zeigen, wie Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung immer wieder unter seiner Last zu Boden stürzt. – Weshalb hier?

In dem Text aus Psalm 22 werden Leiden geschildert, wie sie auch Kranke als Symptome erleben können:

Gliederschmerzen, der trockene Hals, die klebende Zunge, die Angst vor einer Diagnose, Todesahnungen und- ängste, vielleicht auch Alpträume.

„Das ist ein Kreuz“, sagen wir manchmal, wenn wir etwas Unangenehmes oder Lästiges erleben. Doch bei Jesus geht es um mehr: Schwer war sein Kreuz und er ging in den Tod: Niederdrückende Last, kein schönes Feldkreuz oder Schmuckstück.

Und auch hier geht es – nicht immer, aber oft – um schweres Leid. Ja, Krankheit kann uns in die Knie gehen lassen, den Boden wegziehen, wenn sie unsere Pläne durchkreuzt, wenn sie mich ganz auf mich selbst zurückwirft, weil keine Fassade mehr hilft, wenn sie mir Möglichkeiten für die Zukunft raubt, wenn sogar mein irdisches Dasein bedroht ist.

Es gibt viele Kreuze und Gekreuzigte um uns herum.

Wegsehen und Weglaufen macht nichts besser. Jesus hat nicht weggesehen, er ist nicht weggelaufen. Er hat sein Kreuz getragen.

- ❖ Können wir uns in ihm und auf dem Weg zu ihm wiederfinden?

Nächste Station: Evangelische Kirche „Der Gute Hirte“ Aktion für Kinder:

Die Soldaten führten Jesus durch die Stadt zu der Hinrichtungsstätte Golgatha. Jesus war schon sehr schwach von der Gerichtsverhandlung, vom Auspeitschen und dem Spott und den anderen Schlägen. Doch er musste das schwere Kreuz tragen. Schließlich war es so schwer, dass er nicht mehr konnte. Er fiel unter dem Kreuz hin, sogar mehrmals.

nach der Kinderbibel

Jesus musste etwas tun, das er kaum schaffen konnte. So geht es auch heute Menschen immer wieder, zum Beispiel, wenn jemand zu viel arbeiten muss, oder wenn er sehr sehr traurig ist, oder einsam und alleine. Besonders schlimm ist es für viele Menschen, wenn sie schwer krank sind. Vielleicht hast du auch schon Sachen erlebt, die wirklich nicht schön waren. Krank warst du bestimmt schon mal.

❖ Fällt dir noch etwas Anderes ein?

Bei all diesen Dingen sagt man auch „Das ist ein Kreuz.“. Damit erinnern wir uns daran, dass wir mit unserem Leiden nicht alleine sind. Wir leiden ein Bisschen wie Jesus, denn er hat ja auch unter dem Kreuz gelitten.

Aber Jesus ist am Ende auferstanden. Daher kann er auch heute noch unser Freund sein und wir können mit ihm sprechen. Er versteht uns, besonders wenn es uns schlecht geht, weil er ja weiß, wie das ist.

- ❖ Bei dieser Station findest du ein Kreuz aus Holz.
- ❖ Wenn du magst, kannst du es einmal wie Jesus über die Schulter legen und es ein Stück tragen, vielleicht bis zum Schild des Krankenhauses.
- ❖ Wenn es drückt, musst du es nicht übertreiben, aber du merkst bestimmt, dass es Jesus auch sehr gedrückt hat und vieles auch heute Menschen sehr drückt – am Körper oder in der Seele.